

Zahnsteiner Tageblatt

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Posten vierteljährlich 1.50
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2.22 Mark.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und Feiertage.
— Anzeigen-Preis:
die einspaltige Zeile 15 Pfennig.

Nr. 301

Druck und Verlag des Hauptstadts
Frank Schickel in Oberlahnstein

Freitag, den 28. Dezember 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Erfolgreicher Vorstoß bei Bezonvaux.

50 000 Tonnen um England und im Mittelmeer versenkt. — Die Friedensverhandlungen

Amtliche Bekanntmachungen.

Die in Betracht kommenden Herren Bürgermeister werden hiermit auf die Einrichtung der Waisenpflegschaften für das 4. Vierteljahr 1917 aufmerksam gemacht. Dabei bemerke ich, daß die Listen mit der Bescheinigung versehen sein müssen, daß die vorerwähnte Verpflegung und Erziehung der Waisen während der angegebenen Zeit ordnungsmäßig erfolgt ist.

Der Bescheinigung ist das Gemeindefiegel beizufügen. Die Listen sind bestimmt bis zum 1. Januar 1918 hierher einzureichen.

St. Goarshausen, den 27. Dezember 1917.

Der Königliche Landrat.

J. V. Steup.

Der deutsche Tagesbericht.

W.D. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
27. Dezember, vormittags:

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der englischen Front war die Geschützaktivität am Houthousterwalde, auf dem nördlichen Esoufer, bei Moruro und Marcoing zeitweilig lebhaft.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Die Regimenter einer Gardebataillon führten nordwestlich von Bezonvaux nach kräftiger Artillerie- und Minenwerferwirkung erfolgreiche Unternehmungen durch. Am Vormittag drangen Erkundungs-Abteilungen in die französischen Linien. Am Nachmittag stürmten mehrere Kompanien in Vereinigung mit Panzerwerfern und Teilen eines Sturmabteilung, begleitet von Infanterie- und Schlachtfliegern, in 900 Meter Breite, die beiden ersten feindlichen Gräben. Ein Gegenangriff der Franzosen scheiterte unter schweren Verlusten. Nach Sprengung zahlreicher Unterhöhlen kehrten die Sturmtruppen mit mehr als 100 Gefangenen und einigen erbeuteten Maschinengewehren befehlsgemäß in ihre Ausgangsstellungen zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Eine französische Abteilung, die nördlich von Oberburnhaupt unsere vordersten Gräben erreichte, wurde im Nahkampf zurückgeschlagen.

Landlicher Kriegsschauplatz.

Nicht Neues.

Mazedonische Front.

Keine Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Artillerietätigkeit zwischen Asiago und Brenta hat gestern an Heftigkeit nachgelassen. Lebhaftes Störungsfeuer hielt in den Kampfzweigen, sowie zwischen Brenta und Piave tagüber an. Ein italienischer Vorstoß gegen den Monte Tomba wurde abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

W.D. Wien, 27. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Wassentube.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Asiago und Brenta, sowie am Monte Tomba wurden schwere Angriffe des Gegners abgewiesen. An den übrigen Frontteilen beiderseitiges Störungsfeuer.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 28. Dez. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Sperrgebiet um England: 21 000 Bruttoregistertonnen. Von den versenkten Schiffen wurden vier Dampfer in der Nordsee vernichtet. Drei davon, die tief beladen waren, wurden aus stark gesicherten, nach England gehenden Geleitzügen herausgeschossen. Zwei der Dampfer waren bewaffnet und englischer Nationalität. Ein anderer versenkter Dampfer fuhr unter englischer Kriegsflagge und war dennoch ein englisches Hilfskriegsschiff.

Berlin, 27. Dez. (Amtlich.) Im Mittelmeer sind wieder zahlreiche Dampfer und Segler den Angriffen unserer Unterseeboote zum Opfer gefallen. Der Gesamtverlust der versenkten Schiffe beträgt mindestens 38 000 Brutto-

registertonnen. Unter ihnen befand sich der bewaffnete englische Dampfer „Verward Loim“ (4680 To.), ein aus starker Sicherung herausgeschossener großer Tankdampfer, sowie ein bewaffneter griechischer Dampfer. Einer der versenkten Segler hatte 700 To. Phosphat für Italien als Ladung. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Von den Friedensverhandlungen.

Berlin, 24. Dez. Die Presse beschränkt sich heute zum größten Teil auf die Wiedergabe des amtlichen Berichts über den Beginn der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk. Nach den bisher vorliegenden Neußerungen begrüßt man allgemein die Taktik-Rühlmanns, zunächst einen Vorfrieden anzubahnen. Die Presse der Reichstagsmehrheit spricht unerschrocken ihr Vertrauen zu den Verhandlungen aus, während die Blätter der äußersten Rechten es an Ratschlägen für den weiteren Gang der Verhandlungen nicht fehlen lassen und immer wieder betonen, daß zur Wahrung unserer Interessen eine genügende Grenzsicherung wie überhaupt eine eingehende Behandlung der Gebietsfragen unerlässlich ist. Die Berliner Morgenpost erklärt sich rückhaltlos zu dem Friedensprogramm des Herrn v. Rühlmann in der ersten Friedenssitzung. Die Rede, so schreibt das Blatt, atmet den Geist wahrer Versöhnlichkeit und den ehrlichen Willen, zu einer Verständigung mit den Russen zu gelangen. Der ganze Verlauf berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für ein Gedeihen des deutsch-russischen Friedenswerkes.

Berlin, 27. Dez. Der Bericht über die erste bedeutende Sitzung der Friedens-Unterhandlungen in Brest-Litowsk wird nur in einem Teile der Presse in kurzen Worten besprochen. Soviel läßt sich jedoch erkennen, daß das erzielte Ergebnis den Beifall der Presse der Reichstagsmehrheit findet. Die rechtsstehende Presse, insbesondere die alldeutsche, ist mit den deutschen Kriegszielen nach wie vor sehr wenig zufrieden.

Zur Versenkung des Kreuzers „Chateau Renault“.

Berlin, 27. Dez. (W.-L.) Nach einer von der Agence Havas verbreiteten, ausführlichen Meldung über die Versenkung des französischen Kreuzers „Chateau Renault“ muß die Vernichtung des Unterseebootes, das in einem hartnäckigen Angriff den französischen Kreuzer versenkte, als sehr wahrscheinlich angenommen werden. Erfreulicherweise ist der französischen Meldung zufolge fast die gesamte Besatzung gerettet worden.

Berlin, 27. Dez. Wie wir hören, handelt es sich bei dem bei dem Angriff auf den französischen Kreuzer „Chateau Renault“ vernichteten Unterseeboot um das Boot des Kapitänleutnants Wendlandt, der selbst gerettet worden ist.

Der Wechselkurs.

Bern, 27. Dez. Das „Berliner Tagblatt“ berichtet: Seit einigen Tagen steigen die Wechselkurse der kriegführenden Länder ganz rapid, allen voran diejenigen der Zentralmächte. Die Hundertmarkscheine, die noch vor einigen Wochen mit 50 Franken bezahlt wurden, stehen heute auf 85. Besonders auffallend ist das Steigen des Rubels von 60 auf ebenfalls 85 Franken, was als ein gutes Friedenszeichen gedeutet wird.

Ueber die Zurückziehung von Vätern von der Front

bestehen noch vielfach falsche Anschauungen. In einem Schreiben an den Abg. Dr. Müller-Meinungen vom 1. Dezember sagt das preussische Kriegsministerium darüber u. a.: „Ein Erlaß, daß Zurückziehung erfolge, wenn zwei Söhne im Felde stehen, ist nicht ergangen. Es ist lediglich Vorfrage getroffen, daß Väter vieler Kinder, die noch der väterlichen Erziehung und Unterhaltung bedürfen, auf Verlangen aus der vordersten Linie zurückgezogen werden können, soweit es die militärischen Interessen, insbesondere die Ersatzverhältnisse gestatten.“

Die friedensfeindliche rumänische Regierung.

Genf, 26. Dez. „Daily News“ meldet aus Jassy drahtlos: Die rumänische Regierung lehnte nochmals Friedensverhandlungen ab. Im Falle der russische Sonderfrieden zustande kommt, wird die rumänische Regierung die notwendige Folge ziehen und korporativ zurücktreten. „Daily News“ glaubt, daß der Rücktritt der jetzigen rumänischen Regierung das Ende des rumänischen Widerstandes bringen werde.

Russische Aufforderung an die Entente.

Stockholm, 26. Dez. „Dagbladet“ meldet aus Petersburg: Die Aufforderung Rußlands an die Entente, innerhalb einer zehntägigen Frist an den allgemeinen Friedensverhandlungen teilzunehmen, ist bereits am 28. Dezember durch ein russisches Radiotelegramm, nach einer Meldung der Entente, verbreitet worden. Außerdem überreichte Trotski schon am 25. Dezember abends den Ententebotschaftern die amtliche Note Rußlands, deren Weiterverbreitung an die Regierungen die Botschafter zusagten, ohne zu dem Schritte selbst Stellung zu nehmen.

Auflösung der Gibraltarfrage.

Genf, 26. Dez. Der Madrider „Imparcial“ meldet, daß Spanien seine Teilnahme an der Friedenskonferenz verlange, um die für Spanien wichtige Gibraltarfrage zur Auflösung und Entscheidung zu bringen.

Kalender für 1918.

Infolge der Papierknappheit hat die Kriegswirtschaftsstelle für das Zeitungsgewerbe den Zeitungen verboten, in diesem Jahre ihren Abonnenten Kalender kostenlos zu liefern.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 28. Dezember.

!! Postalisches. Auf Anordnung der Kaiserlichen Oberpostdirektion sind vom 2. Januar 1918 ab die Postschalter von 8—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags geöffnet.

!! Der heilige Vater hat Herrn Dekan Müller dahier wegen seiner Verdienste um den Ditzjan-Gäcilienverein und die Kirchenmusik zum Kammerherrn mit dem Rechte violetter Kleidung und dem Titel Monsignore ernannt. Zu den ehrenvollen Auszeichnungen wird geschrieben: Herr Dekan Monsignore Müller in Oberlahnstein, der an allen Orten seiner Wirksamkeit die Kirchenmusik mit Eifer und Verständnis gepflegt hat, steht seit Jahren an der Spitze des Ditzjan-Gäcilienvereins u. hat in Anerkennung der auf diesem für die Hebung des Gottesdienstes u. die Bildung des rechten Geschmacks für kirchliche Vokal- und Instrumentalmusik so bedeutenden Gebiete die wohlverdiente Aufnahme unter die Ehrenkammerherren des Papstes erlangt. Möge sich unser Herr Dekan an der von höchster kirchlicher Stelle für sein Wirken zuteil gewordenen Ehrung noch recht lange erfreuen.

!! Personalien. Herr Rechtsanwalt Dr. Fritz Bidel, Hauptmann der Landwehr a. D., Vorsitzender des Gewerbevereins für Nassau, ist als Referent zur Zentralverwaltung des Verwaltungschefs beim Generalgouvernement Warschau berufen worden.

!! Wohltätigkeitskonzert. Der M.-G.-B. „Frohstimm“ hat beschlossen, am 27. Januar im Hotel Weiland ein Wohltätigkeitskonzert verbunden mit Kaisergeburtstagsfeier, abzuhalten. Der Verein steht z. Zt. unter der bewährten Leitung des Herrn Sehr und wird derselbe mit genanntem Verein bestrebt sein, den Gönnern für eine gute Sache einen genussreichen Abend in Aussicht zu stellen. Der Erlös soll für die Hinterbliebenen gefallener Krieger unserer Stadt verwendet werden. Möge diese Veranstaltung bei unserer Einwohnerschaft eine gute Unterstützung finden.

!! Die Polizeistunde an Silvester. Die Polizeibehörden sind von Berlin aus ernannt worden, in den bevorstehenden Silvesternacht die Polizeistunde bis spätestens ein Uhr zu verlängern, soweit hierzu ein Bedürfnis anzuerkennen ist. Man darf wohl annehmen, daß ein solches Bedürfnis ohne weiteres anerkannt wird.

!! Erhöhung der Kartoffelbörse. Der Ernährungsbeirat des Reichstags nahm einstimmig einen Antrag an, nach dem aus den zur Verfügung der Reichskartoffelstelle stehenden Reservemengen baldmöglichst eine Erhöhung der Kartoffelration bei den Schwer- und Schwerstarbeitern, sowie eine Belieferung der Massenbeisetzungen herbeigeführt werden soll. Der Staatssekretär des R.-E.-A. sagte zu, der Erfüllung des Wunsches näherzutreten, sobald Witterung und Transport es gestatten würden, die dafür erforderlichen erhöhten Kartoffelmengen den Bedarfsbezirken zuzuführen.

